

39. Horber Schienen-Tage

Die künftige Stellung der Eisenbahninfrastruktur

Auf den 39. Horber Schienen-Tagen wurde auch das Thema Infrastruktur diskutiert. Die Wettbewerber sind sich einig: Eine Trennung von Netz und Betrieb sei sinnvoll, wobei der Infrastrukturbetrieb nicht gewinnorientiert arbeiten sollte. Das deckt sich mit dem Koalitionsvertrag.

Laura Wahl, Vorstandsmitglied der Grünen EVGler:innen und MdL Thüringen, und Peter Westenberger, Netzwerk Europäischer Eisenbahnen, stellten ihre Standpunkte zur künftigen Struktur der Eisenbahn vor.

Wahl bekannte sich zu Open Access, seine Weiterentwicklung durch den Deutschlandtakt und zur starken Systemführung der DB. Unter Verweis auf den intermodalen Wettbewerb forderte sie einen großen integrierten Konzern für die Systemführung.

Hinter den Wettbewerbern stünden mehrheitlich andere Staatsbahnen. Gemeinwirtschaftlich finanzierte Leistungen wie der ausgeschriebene und bestellte Regionalverkehr könnten doch direkt durch gemeinwirtschaftliche Unternehmen erbracht werden, sei es durch Landesbahnen oder die vorhandene bundeseigene Bahn, die Deutsche Bahn. Sie schloss mit der Feststellung: Eine Eisenbahn, die den Eisenbahnern und Eisenbahnerinnen gute Zukunfts-

perspektiven gibt, wird allen beste Leistungen bieten.

Auch als Antwort darauf stellte Westenberger in seinem mehr am Güterverkehr orientierten Beitrag fest, dass die Fokussierung auf DB-Mitarbeiter falsch sei. Letztendlich hingen an den Wettbewerbern etwa 115 Tausend Arbeitsplätze. Weiter monierte er einen Denkansatz, der zu stark vom System und zu wenig vom Kunden ausginge. Die früher offensichtliche Diskriminierung von Wettbewerbern sei zwar verschwunden, doch informell bestehe sie weiter. Beispielsweise sei der Deutschlandtakt zu sehr von Interessen des DB-Fernverkehrs beeinflusst.

Die Behauptung „früher war alles besser“, die von Wahl allerdings auch nicht aufgestellt worden sei, sei falsch. Ohne den Konzern DB infrage zu stellen, die Ziele innerhalb der DB müssten unterschiedlich sein. Infrastruktur sei Dienstleistung und dürfe nicht gewinnorientiert handeln.

Diskussion

Die Diskussionsteilnehmer hinterfragten die Systemführerschaft, doch der Begriff blieb unkonkret. Es gab auch Gemeinsamkeit beider Seiten. Die Vortragenden stimmten überein: Eine Gewinnorientierung ist bei der Infrastruktur fehl am Platz, die derzeitige Unterfinanzierung des Bahnsystems setzt falsche Akzente. Politische Vorgaben seien wichtig, Europa sei gefordert. Soweit die Momentaufnahme während der laufenden Koali-

tionsverhandlungen. Jetzt, einige Zeit nach der Tagung, liegt der Koalitionsvertrag der neuen Regierung vor.

Die Eisenbahn im Koalitionsvertrag

Reinhard Hennes, Eisenbahnbundesamt, analysierte im Nachgang zur Tagung den Vertrag aus Sicht einer nachgeordneten Behörde: Der integrierte Konzern soll erhalten bleiben, unter seinem Dach aber die Infrastrukturunternehmen zu einer neuen, gemeinwohlorientierten Infrastruktursparte zusammgelegt werden. Gewinne aus der Infrastruktur sollen künftig in der Infrastruktursparte der DB AG verbleiben.

Um die Verkehrswende anzustoßen räumt die Politik erstmals der Schiene Vorfahrt vor der Straße ein. Als ersten Schritt will die neue Regierung Planungs- und Genehmigungsverfahren deutlich straffen und abkürzen. Um die Akzeptanz der Vorhaben zu erhöhen soll das Niveau des Natur- und Artenschutzes ebenso erhalten bleiben wie die frühe Bürgerbeteiligung. Um entsprechende Maßnahmen umzusetzen sollen Behörden und Gerichte gestärkt werden. Wie die Realisierung der vielen Vorhaben in der Praxis aussehen wird und welche massive Änderungen für die Behörden zu erwarten sind, bleibt abzuwarten. Ebenso welche Haushaltsmittel für die Vorfahrt der Schiene zur Verfügung stehen werden. Die hier kurz dargestellten Themen wie auch viele weitere Vorträge sind im Tagungsband der 39. Horber Schienen-Tagen ausführlicher nachzulesen. Er soll im ersten Halbjahr 2022 erscheinen.

Rudolf Barth

Aktuelle Informationen rund um die Horber Schienen-Tage gibt es unter: www.horber.schienen-tage.de



DB Netz hat eine neue Zentrale bezogen, Symbol für einen Neuanfang?